

Verbundkatalog Kalliope

Spitz, Senta

München, 1931-02-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kemmen 13. Febr. 31.

Lieber Herr Waldemar Bonsels!

Vor allem zu ihrem kommenden
Gebursttag, meine allerherzlichsten
Glückwünsche, möge Sie der H. Gott,
noch recht lange, gesund u. arbeitsfroh
erhalten!

Sie werden sich über die Gratulation
wundern, ob Sie sich meiner noch er-
minern, weis ich nicht, es ist lange her,
17. Jhr. 1912 beruete ich Sie in Kemmen
bei einem traurigen Ereignis im Hotel
Wagner, als mir ein Gast durchbrannte,
kennen. Sie sprangen damals liebens-
würdiger Weise ein, retteten mir somit
meine Stellung. Später erfronten Sie

Herr Bonsels mich, durch ihr Buch
„Pierre Maya“

Eigenartiger Weise, dachte ich
das letzte Jahr sehr oft an Sie, ob
Sie wohl noch leben. — Und welche
Freude, heute wird mir der Europa-
funk eingestellt u. ihr Bild ist
darin, mit der Ansage, ihrer
Hamburger Übertragung am 21. u. 22. d. M.

Herr Bonsels, ich freue mich, Sie,
als großen neuen Dichter zu hören,
Ihre Bücher lesen meine zwei Jungen
gerne, aber schwer sind sie, sagens!

Sie kannten mich als Senta Wendler,
nun bin ich seit 13 Jhr. mit einem
Feschilkaufmann verheiratet, fristen

uns ehlich u. arm durchs Leben u. schwimmen
wie so viele Tausende, mit dem Strom
der Zeit. —

Bitte Herr Bonsels, sind Sie
mir meiner Belästigung nicht böse
hoffentlich haben Sie durch meine Leiden
keine Ungelegenheiten, aber ich freue mich
so, an Sie mich zu erinnern. —

Abei ein kl. Bild, um sich meiner in
der Zt. 1912 zu erinnern. Neulich habe
ich keines.

Günige Grüße u. herzliche Glück-
wünsche von einer alten Bekannten

Ihre
Frau Senta Spitz
München 4. 4. 2.
Hedwigstr. 16/2.

L. H.



Herrn
Waldemar Bonsels
Dichter
Hannburg

11. Bitteln in gegeben.
Pankhous, Vortrag am 24. II.
Radio-